

unfruchtbar und fast ohne Bäume. Alles Brennholz wird von Madeira importirt. Es wird etwas Wein und Getreide gebaut, namentlich aber Viehzucht getrieben.

Die Insel bildet ein Concelho und ein Kirchspiel.

Sie ist arm an Wasser, und hat nur fünf Quellen süßen Wassers. Alle andern Quellen sind mehr oder weniger salzig. Auf der Ilha do Baixo findet sich Kalk, der nach Madeira geführt und da gebrannt wird. Er enthält Abgüsse von Schneckenschalen. In dem Tuff der Klippen bei der Stadt finden sich wohl erhaltene marine Molluskenschalen. Viele der Insecten und Mollusken sind Porto Santo eigenthümlich. Ein felsiges Riff in ungefähr 25 Faden Tiefe erstreckt sich von Porto Santo auf ungefähr 78 Seemeilen nach Nord-West.

Porto Santo wurde, wie oben berichtet, ein Jahr eher entdeckt als Madeira. Als C. da Mosto im Jahre 1445 die Insel besuchte, fand er dort zahlreiche Drachenbäume, deren Saft und Frucht er beschreibt. Jetzt steht kein einziger Drachenbaum auf Porto Santo.

Im Jahre 1595 machten einige englische Schiffe unter Führung von Capitain Amias Preston, einen Angriff auf die Insel, um sich für schlechte Behandlung zu rächen. Sie brannten die Stadt und die Dörfer nieder. Damals gab es also mehrere Dörfer da.

Die Desertas sind drei unbewohnte Felsen südöstlich von Madeira, die eine Gesamtlänge von $12\frac{1}{4}$ Meile haben, ungefähr 11 Seemeilen vom nächsten Punkt der Küste entfernt sind, und durch ein 60 bis 70 Faden tiefes Riff mit ihm in Verbindung, an dessen Seiten der Boden des Meeres sofort auf 200 Faden abfällt. Sie sehen von Funchal aus namentlich im Lichte der untergehenden Sonne sehr schön aus. Ihr Besitzer ist Sr. Alexandre Fernando Camacho jun. in Funchal. Sie sind fast senkrecht abschüssig nach dem Meere zu.